

30. Januar bis 6. Mai 2007

Zu Gast in der Sammlung Edouard Manet: « La maîtresse de Baudelaire couchée »

Im Szépművészeti Museum – dem Budapester Kunstmuseum, das in diesem Jahr mit einer grossen van Gogh-Ausstellung sein hundertjähriges Bestehen feiert – gastieren zurzeit unsere Sonnenblumen. Und eben dieses Museum wird auch die für 2008 geplante Hodler-Ausstellung übernehmen. Als Zeichen kollegialer Zusammenarbeit wird dem Kunstmuseum Bern die Gelegenheit geboten, einem der **Höhepunkte Manetscher „Weissmalerei“** Gastrecht zu gewähren. Das Gemälde *La maîtresse de Baudelaire couchée* von Eduard Manet wird vom 30. Januar bis 6. Mai 2007 im Kunstmuseum zu sehen sein

Porträtiert ist **Jeanne Duval**, die um 15 Jahre ältere **kreolische Mätresse von Charles Baudelaire**. Er nannte sie seine **Vénus noir** - in zahlreichen Gedichten der 1857 erschienenen und später mit Nachträgen ergänzten Sammlung *Fleurs du mal* hat er sie besungen. Als der erst dreissigjährige Edouard Manet sie 1862 malte, war Jeanne Duval bereits krank und – wie am ungelenken hervorgestreckten Bein zu erkennen ist - teilweise gelähmt. Ihre Gesichtszüge wirken hart, fast nur skizzenhaft angedeutet, die Augen sind verschattet.

Manet schuf für seinen Freund ein **grandioses Bildnis**, auf welchem nicht dem Modell selbst die Hauptrolle zukommt; die Fläche wird vielmehr dominiert vom üppig-bauschigen Krinolenenkleid, dessen stofflicher Fluss das Wiegen der luftigen Spitzengardinen in der Fensternische des damaligen Ateliers an der Rue Guyot aufnimmt. Während einigen Monaten besteht die ausserordentliche Gelegenheit, dieses Meisterwerk des „Peintre de la vie moderne“ in Bern zu sehen.

Am 13. März 2007 findet ein Vortrag von **Prof. Dr. Kopp**, Ordinarius für französische Literaturwissenschaft, statt.



Pressedokumentation
Jahrespressekonferenz 23.01.2007